

Johannes 11, 1-44

Erschüttert – aber nicht machtlos

Möglicher Einstieg (Ice Breaker Fragen)

- Wann hast Du zuletzt erlebt, dass Dich etwas richtig erschüttert hat?
- Gibt es eine Situation in Deinem Leben, in der Du Gott gefragt hast: „Warum greifst Du nicht ein?“ (Nur wer möchte.)

Zur Predigt

Die folgenden Punkte sind Anregungen und müssen (und können) nicht alle aufgegriffen werden.

- Lest Johannes 11,1–44 gemeinsam. Es ist ein langer Abschnitt. Vielleicht verteilt Ihr die Rollen (Erzähler, Jesus, Marta, Maria, Jünger usw.), damit die Geschichte lebendig wird.
- Welche Szene aus der Geschichte hat Dich am meisten angesprochen? Warum gerade diese? Maria und Marta sagen beide zu Jesus: „Herr, wärest Du hier gewesen, mein Bruder wäre nicht gestorben.“
- Was sagt dieser Satz über ihren Glauben aus? Was sagt er über ihren Schmerz?
- Jesus weist den Vorwurf der beiden Schwestern nicht zurück. Was bedeutet das für Deinen Umgang mit Gott in Zeiten von Leid und Enttäuschung?
- In der Predigt wurde darauf hingewiesen, dass das griechische Wort *embrimaomai* mehr bedeutet als bloße Trauer. Jesus ist erschüttert, empört und zornig. Worüber richtet sich dieser Zorn?
- Der Tod gehört zu unserer menschlichen Erfahrung. Aber gehört er nach der Bibel auch zu Gottes ursprünglicher Schöpfungsabsicht? Tauscht Euch darüber aus.
- In der Predigt fiel der Satz: „*Jesus ist nicht nur traurig über das Leid. Er ist dagegen.*“ – Was löst dieser Gedanke bei Dir aus?
- Jesus sagt: „Ich bin die Auferstehung und das Leben.“ Was bedeutet dieser Satz für Dein Leben heute – nicht erst für die Ewigkeit?
- Jesus beteiligt Menschen an seinem Handeln:
 - „Wo habt ihr ihn hingelegt?“
 - „Hebt den Stein weg!“
 - „Bindet ihn los und lasst ihn gehen!“
- Warum, meinst Du, tut Jesus das, obwohl er alles allein könnte? Welcher dieser drei Dienste spricht Dich im Moment am meisten an?

Vertiefungsmaterial zur Predigt 26.07.2026

- Hinweisgeber
 - Beiseiteräumer
 - Losbinder
- Warum gerade dieser?

- Wo begegnen Dir heute Menschen, die Hoffnung verloren haben oder innerlich wie „gebunden“ sind? Was könnte es ganz praktisch bedeuten, ihnen im Namen Jesu zu dienen?

Vertiefung

- Lies in den nächsten Tagen einmal Offenbarung 21,1–5. Welche Verbindung siehst Du zwischen Johannes 11 und der neuen Schöpfung Gottes?
- Bitte Gott im Gebet, Dir zu zeigen, wo Du gerade vor einem „Grab“ stehst – einer Situation, die Du innerlich schon aufgegeben hast. Bitte ihn zugleich um den Mut, dort nicht in Resignation stehen zu bleiben, sondern neu mit seiner Hoffnung zu rechnen.
- Nimm Dir Zeit und frage Jesus im Gebet:
Wo möchtest Du mich gerade gebrauchen?
 - Als Hinweisgeber?
 - Als Beiseiteräumer?
 - Oder als Losbinder?
- Achte in den nächsten Tagen darauf, welche Gedanken, Begegnungen oder Eindrücke Gott Dir schenkt.